

# singende kirche

**Notenbeilage 3 | 2017**

Franz Xaver Süßmayr (1766–1803)

**Kirchenlied: Tuet, Himmel, den Gerechten** (SmWV 141)

für 4 Singstimmen

und Orgel

herausgegeben im Auftrag der  
Österreichischen Kirchenmusikkommission  
von Johann Simon Kreuzpointner

transponierte Ausgabe in D-Dur

# Kirchenlied: Tauet, Himmel, den Gerechten

Franz Xaver Süßmayr  
(1766–1803)

*etwas langsam*

Sopran  
Alt

1. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten, Wol - ken, reg - net ihn her -  
2. Voll Er - bar - men hört das Fle - hen Gott auf ho - hem Him - mels -

Tenor  
Bass

1. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten, Wol - ken, reg - net ihn her -  
2. Voll Er - bar - men hört das Fle - hen Gott auf ho - hem Him - mels -

*etwas langsam*

Orgel

4

ab!“, rief das Volk in ban - gen Näch - ten, dem Gott die Ver - hei - bung  
thron: Al - le Men - schen sol - len se - hen Got - tes Heil in sei - nem

ab!“, rief das Volk in ban - gen Näch - ten, dem Gott die Ver - hei - bung  
thron: Al - le Men - schen sol - len se - hen Got - tes Heil in sei - nem

6 7 8 6 7 5 6 4 5 3

8

gab, einst den Ret - ter selbst zu se - hen  
Sohn. Got - tes En - gel eilt her - nie - der,

gab, und zum Him - mel ein - zu -  
Sohn. kehrt mit die - ser Ant - wort

*p*

7

12

denn ver - schlo - sen war das Tor, bis der Hei - land trat her -  
 „Sieh, ich bin des Her - ren Magd, mir ge - scheh, wie du ge -  
 ge - hen, wie - der: denn ver - schlo - sen war das Tor, bis der Hei - land trat her -  
 „Sieh, ich bin des Her - ren Magd, mir ge - scheh, wie du ge -

7 4 3 5. 3. 3 8 7 6 5  
 3. 1 6 5 4 3

16

vor, sagt.“ denn ver - schlo - sen war das Tor, bis der Hei - land trat her - vor. vor. vor, sagt.“  
 „Sieh, ich bin des Her - ren Magd, mir ge - scheh, wie du ge - ge - sagt.“  
 vor, sagt.“ denn ver - schlo - sen war das Tor, bis der Hei - land trat her - vor. vor. vor, sagt.“  
 „Sieh, ich bin des Her - ren Magd, mir ge - scheh, wie du ge - ge - sagt.“

6 3 4 5 6 6 5 7 6 5  
 12 3 4 5 6 7 4 3

3. Einen Zuruf hör ich schallen:  
 „Sünder, wacht vom Schlummer auf!  
 Denn es naht das Heil uns allen.  
 Nacht ist fort, der Tag im Lauf!  
 O, dann weg mit allen Taten,  
 Die die Nacht zur Mutter hatten!  
 Wandelt auf des Lichtes Bahn,  
 Ziehet Jesus Christus an.“

4. Und als Mensch zu Menschenkindern  
 Kommt des ewgen Vaters Sohn;  
 Licht und Heil bringt er den Sündern,  
 Frieden von des Himmels Thron.  
 Erde jauchze auf in Wonne  
 Bei dem Strahl der neuen Sonne:  
 Bald erfüllet ist die Zeit.  
 Macht ihm euer Herz bereit!

*Kremsmünster 1787*

1. Thauet, Himmel, den Gerechten,  
Wolken, regnet ihn herab!  
Rief das Volk in banger Nächten,  
Dem Gott die Verheißung gab:  
Einst den Mittler selbst zu sehen  
Und in Himmel einzugehen.  
Denn verschlossen war das Thor,  
Bis ein Heiland trat hervor.

2. Gott, der Vater ließ sich rühren,  
Daß er uns zu retten sann,  
Und den Rathschluß auszuführen  
Trug der Sohn sich selber an.  
Schnell flog Gottes Engel nieder,  
Brachte diese Antwort wieder:  
Sieh! ich bin des Herren Magd,  
Mir geschehe was Gott sagt!

3. Da die Bothschaft angekommen,  
War Maria im Gebeth.  
Da das Wort Fleisch angenommen,  
Gieng sie zu Elisabeth.  
Von dem Gruße ganz durchdrungen  
Ist Johannes aufgesprungen,  
Der von Gott geheiligt war,  
Eh die Mutter ihn gebahr.

4. Dieser ließ die Stimm erschallen:  
Sünder! Wacht vom Schlummer auf,  
Denn es naht das Heil uns allen.  
Hemmet euren Sündenslauf!  
Brüder! Laßt zu diesen Zeiten  
Unser Herz zur Buß bereiten.  
Wandelt auf der Tugendbahn,  
Ziehet Jesum Christum an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln,  
Nicht in Fraß und Trunkenheit.  
Suchet, um gerecht zu handeln,  
Wahrheit, Fried und Einigkeit,  
Jenem gänzlich nachzuarbeiten,  
Dessen Ankunft wir erwarten.  
Dieses ist der Christen Pflicht,  
Wie es der Apostel spricht.

*Gotteslob (Ö) 2013*

1. „Tauet Himmel den Gerechten,  
Wolken regnet ihn herab!“  
Rief das Volk in banger Nächten,  
Dem Gott die Verheißung gab,  
Einst den Retter selbst zu sehen  
Und zum Himmel einzugehen,  
Denn verschlossen war das Tor,  
Bis der Heiland trat hervor.

2. Voll Erbarmen hört das Flehen  
Gott auf hohem Himmelsthron:  
Alle Menschen sollen sehen  
Gottes Heil in seinem Sohn.  
Gottes Engel eilt hernieder,  
Kehrt mit dieser Antwort wieder:  
„Sieh, ich bin des Herren Magd,  
Mir gescheh, wie du gesagt.“

3. Einen Zuruf hör ich schallen:  
„Sünder, wacht vom Schlummer auf!  
Denn es naht das Heil uns allen.  
Nacht ist fort, der Tag im Lauf!  
O, dann weg mit allen Taten,  
Die die Nacht zur Mutter hatten!  
Wandelt auf des Lichtes Bahn,  
Ziehet Jesus Christus an.“

4. Und als Mensch zu Menschenkindern  
Kommt des ewgen Vaters Sohn;  
Licht und Heil bringt er den Sündern,  
Frieden von des Himmels Thron.  
Erde jauchze auf in Wonne  
Bei dem Strahl der neuen Sonne:  
Bald erfüllet ist die Zeit.  
Macht ihm euer Herz bereit!